

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 19

Artikel: Der Direktor und sein Stab
Autor: Staub, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753457>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PHOTOS
VON HANS STAUB

Der Direktor...



*Das Erlebnis, das mir die drei Jahre
der Vorbereitungen für die Landes-
ausstellung haben zu teil werden
lassen, ist der unbegrenzte Glaube
an das Schwarzerolle.*

2.5.39.

Armin Meili

Wenn wir hier die leitenden Köpfe der LA zeigen und von ihnen reden, dann geschieht es in Gedanken auch an die vielen Hunderte Ungenannter, ohne deren Eifer und Hingabe das Zustandekommen dieses großen Werkes unmöglich gewesen wäre. Eine Ausstellungsdirection ohne ein Heer dienstbeflissener Helfer und Helferinnen stände genau so machtlos im Leeren wie ein Musikdirigent ohne Chor oder Orchester, wie ein Feldherr ohne Armee. So waren — zeitlich und örtlich verteilt — am Bau allein insgesamt rund 10000 Arbeiter beschäftigt. Die nötigen Arbeitskräfte wurden aus der ganzen Schweiz aufgeboten, so daß das ganze Land am glücklichen Ergebnis mitbeteiligt ist. Einem jeden, sei er mit Hammer, Maßstab, Federhalter oder irgend einem andern beruflichen Werkzeug bewaffnet gewesen, gehört der Dank derer, die nun das vollendete Werk bewundern.

Le directeur de l'Exposition nationale et son état-major

Ceux, dont nous présentons ici le portrait, furent les chefs d'une véritable armée, dont les seules troupes du bâtiment atteignirent l'effectif de 10000 hommes.

Direktor Armin Meili

(geb. 1892), Architekt von Beruf, hoher Offizier in der Armee, befehligsgewohnt, ein zäher Schaffer, der viel von seinen Leuten und viel von sich selbst verlangt, begann im März 1936 sein Werk mit einem gewissen Pessimismus. Er behauptet nämlich, von Natur ein Pessimist zu sein, mindestens gewesen zu sein, denn die Erfahrungen während der drei Jahre vorbereitender Arbeit für die LA haben seinen Pessimismus in mancher Richtung umgeblasen. An Widerständen, Kritik und allerhand Nörgelei fehlte es am Anfang nicht. Das war auch nicht anders zu erwarten. Eine Ueberraschung aber war es dann, wie sich auf der ganzen Linie die Schwierigkeiten beheben ließen. Ein guter Schweizergeist war hier am Werk. Was einst als Grundidee in seinem Kopf umging, was dann auf einer Legion von Reißbrettern zu Papier gebracht wurde, steht nun körperhaft und sichtbar da. Welch beglückende Wunscherfüllung! Darum glaubt man es dem «Pessimisten» Armin Meili aufs Wort, wenn er sich — wir batén ihn am 2. Mai um eine Prophezeiung — für die LA einen «glänzenden» Erfolg verspricht.

Le directeur Armin Meili (né en 1892) est de son métier: architecte, officier supérieur de notre armée, il a l'habitude de commander et le sens des responsabilités. «Je permets qu'on me pende en place publique si l'Exposition n'est pas prête» aimait-il à affirmer. Malgré les obstacles, les difficultés et les critiques, il a mené à chef cette grande entreprise, à laquelle on peut prophétiser le plus grand succès.

Nr. 19 / 1939 Seite 567